

Infoveranstaltung zum Windkraftprojekt Kieve

Bürgerinitiative „NEIN! zu Mega-Windkraftanlagen in Kieve – für eine nachhaltige Energiewende“

Vielen Dank, dass wir unsere Sichtweise einbringen können. Wir sind Barbara Rybol, Silvana Liebich und Jan Brandt und sprechen stellvertretend für weitere Mitglieder unserer Bürgerinitiative.

Wir beschäftigen uns seit längerer Zeit mit dem Vorhaben und begrüßen, dass jetzt ein gemeinsamer Informations- und Entscheidungsprozess beginnt. Über 150 eingereichte Fragen zeigen den großen Klärungsbedarf. Heute kann deshalb nur der Auftakt sein. **Wir sind nicht grundsätzlich gegen Windkraft, sondern gegen dieses Vorhaben an diesem Standort.** Unsere wichtigsten Punkte:

1. Regionalplanung ernst nehmen – Landschaft schützen

Die neue Regionalplanung für die Mecklenburgische Seenplatte soll den Windkraftausbau in geeigneten Vorranggebieten konzentrieren und eine Zersplitterung der Landschaft verhindern. Warum sollen ausgerechnet hier, außerhalb der vorgesehenen Windkraftgebiete, drei Großanlagen entstehen – in einer von Seen, Natur- und Schutzgebieten geprägten Umgebung und in einem Tourismusschwerpunktgebiet? Wie passt das zu den Zielen dieser Planung?

2. Die Dimension und ihre Auswirkungen verstehen

Nach den nun vorliegenden Angaben geht es um etwa 200 Meter Nabenhöhe und 285 Meter Gesamthöhe. Anlagen dieser Größe würden das Landschaftsbild weit über Kieve hinaus verändern. Welche konkreten Folgen hätten Sichtbarkeit, Schattenwurf und Lärm für uns und die Nachbargemeinden? Wir brauchen nachvollziehbare Visualisierungen und belastbare Untersuchungen. Auch die Frage möglicher späterer Erweiterungen gehört auf den Tisch.

3. Mögliche Wertverluste berücksichtigen

Die naturnahe Lage macht einen wesentlichen Teil der Wohn- und Lebensqualität in Kieve aus. Wir gehen deshalb von Wertverlusten bei Häusern und Grundstücken aus. Studien geben Hinweise auf solche Effekte; deren Ausmaß hängt jedoch vom jeweiligen Standort ab. Welche Auswirkungen sind hier zu erwarten – und wer trägt mögliche finanzielle Nachteile?

4. Den tatsächlichen Nutzen prüfen

Entscheidend ist, ob dieses Projekt in dieser Größe und an diesem Ort einen sinnvollen Beitrag zur Energiewende leistet. Wie passen zusätzliche Anlagen zur verfügbaren Netzkapazität? Wie häufig wären Abregelungen zu erwarten? Finanzielle Einnahmen für die Gemeinde sind ein Gesichtspunkt, ersetzen aber keine Gesamtabwägung. Auch andere Möglichkeiten zur Unterstützung unserer Gemeinde sollten wir gemeinsam prüfen – erste Ideen und Angebote aus dem Dorf gibt es bereits.

5. Transparent informieren und gemeinsam abwägen

Wir wünschen uns einen klaren Ablauf: umfassende Informationen, Antworten auf offene Fragen, ausreichend Zeit für Austausch und Abwägung und anschließend die angekündigte Bürgerbefragung. Welche Schritte stehen wann an? Welche Entscheidungen wurden bereits getroffen, welche sind noch offen und welchen Einfluss hat die Befragung? Diese Klarheit brauchen wir, bevor weitere Entscheidungen fallen.

6. Frei und geheim abstimmen – den Zusammenhalt bewahren

Unser Dorf lebt von seiner vielfältigen Gemeinschaft und einem aktiven Miteinander. Damit jede und jeder ohne sozialen Druck entscheiden kann, bitten wir um eine freie, geheime und nachvollziehbar organisierte Abstimmung mit Wahlurne.

Lasst uns im Gespräch bleiben!

Wir laden euch alle kommenden Sonntag um **15:00 Uhr** zu unserer Gesprächsrunde ein: zum Nachfragen, Vertiefen und Austauschen – ob dafür, dagegen oder noch unentschlossen. Uns ist wichtig, dass wir diese Entscheidung gut informiert treffen und unseren Zusammenhalt bewahren. Vielen Dank!